Hüft
Endoprothese

orthopaedicum-frankfurt.de

Orthopaedicum
Frankfurt

Inhaltsverzeichnis

Im Fokus: Das Hüftgelenk 6

Das Hüftkonzept im Orthopaedicum Frankfurt 7

Beratung, Vorbereitung und Aufklärung 8

Von der Aufnahme bis zur Entlassung 10

Tipps für zu Hause 12

Häufige Fragen 13

Fünf Fakten zur Hüftendoprothese 16

Kontakt 20

Anfahrt 21

Herzlich willkommen
im Orthopaedicum Frankfurt

Gelenkerkrankungen und Sportverletzungen sind die Behandlungsschwerpunkte im Orthopaedicum Frankfurt. Ein spezialisiertes Ärzteteam steht Ihnen für alle Fragen rund um Orthopädie und orthopädische Gelenkchirurgie zur Verfügung.

Die im Orthopaedicum Frankfurt eingesetzten operativen Verfahren basieren auf dem aktuellen internationalen medizinischen Wissensstand. Arthroskopische und minimalinvasive Operationstechniken werden als Standardverfahren eingesetzt. Sie unterliegen unserer kontinuierlichen wissenschaftlichen Qualitätskontrolle.

Wir legen großen Wert auf eine individuelle Beratung sowohl bei der Diagnostik als auch bei der konservativen oder operativen Behandlung und der anschließenden Rehabilitation. Unser Ziel ist eine fachlich wie menschlich optimale Betreuung, um Sie möglichst rasch für den Alltag und den Beruf mobil zu machen.

Wir beraten Sie gern!

Ihr Team im Orthopaedicum Frankfurt

Orthopaedicum
Frankfurt

Im Fokus:
Das Hüftgelenk

Das Hüftgelenk bildet die Verbindung zwischen Rumpf und Oberschenkel. Die Hüftpfanne des Beckens (Acetabulum) ist wie eine Schale geformt und umfasst den wie eine Kugel geformten Hüftkopf. Beide Gelenkpartner sind von einer glatten Knorpelschicht überzogen. Im Spalt zwischen den knorpeligen Gelenkflächen befindet sich Flüssigkeit, die als Gelenkschmiere oder Synovia bezeichnet wird. Diese ermöglicht ein reibungsloses Gleiten.

Im gesunden Hüftgelenk sind alle Bewegungen wie Beugung, Streckung, An- und Abspreizen sowie Drehung möglich. Verschiedene Veränderungen, wie ein Knorpelverschleiss (Arthrose) oder knöcherne Anbauten, können zu einer Bewegungseinschränkung oder zu Schmerzen führen.

Die Hüftarthose – auch Coxarthrose genannt – ist hierbei die häufigste Veränderung, die nicht nur bei älteren Menschen, sondern auch bei jüngeren auftritt. Während leichte Gelenkveränderungen im Rahmen einer Hüftarthroskopie (Gelenkspiegelung) behandelbar sind, hilft bei einer ausgeprägten Arthrose oftmals nur die Implantation eines künstlichen Gelenks, einer Hüftendoprothese.

Das Besondere am Hüftkonzept im Orthopaedicum Frankfurt

- Wir bereiten Sie individuell und umfassend auf Ihre Operation am Hüftgelenk vor. Wir gestalten dabei Ihren Behandlungsverlauf schnell, sicher und effizient.
- Alle Hüftoperationen werden in der Klinik Maingau vom Roten Kreuz in Frankfurt am Main oder in der Lilium Klinik in Wiesbaden durchgeführt.
- Schonende Operationsverfahren in minimalinvasiver Technik sorgen für eine schnelle Erholung von dem Eingriff.
- Unser speziell geschultes Pflege- und Physio-Team sorgt für Ihre rasche Mobilität. Ihre Selbstständigkeit beim Aufstehen, Ankleiden und Gehen steht hierbei im Vordergrund.
- Der Entlassungszeitpunkt richtet sich nach Ihren individuellen Möglichkeiten und Wünschen. Nach der Implantation einer Hüftendoprothese ist normalerweise bereits fünf bis sieben Tage nach der Operation die Verlegung in eine Rehabilitationsklinik möglich.

Für viele Patienten bedeutet die Klinikaufnahme das Eintreten in eine neue, unbekannte Welt. Möglicherweise bestehen Verunsicherungen und Ängste. Wir sind sehr bemüht, Ihnen das „Zurechtfinden“ zu erleichtern. Ganz wichtig ist, dass Sie uns fragen, wenn etwas unklar ist.

Beratung, Vorbereitung und Aufklärung

Die gesamte Vorbereitung vor einer Hüftoperation findet im Orthopaedicum Frankfurt statt. Wir beraten Sie umfassend, welche Therapie zu welchem Zeitpunkt für Sie die Beste ist, individuell und persönlich. Wir beantworten Ihnen alle Fragen rund um die Operationsvorbereitungen, die Operation und die Nachbehandlung. Letztlich sollen Sie sich von dem, was auf Sie zukommt, ein gutes Bild machen können.

Checkliste:

Was gehört in Ihren Koffer für die Klinik?

- ✓ **Bequeme, weite Kleidung, die Sie problemlos an den Tagen nach der Operation anziehen können**
- ✓ **Trittfeste, geschlossene Schuhe, die Ihnen bei Ihren ersten Schritten nach der Operation Halt geben, z.B. Sportschuhe mit Klettverschluss**
- ✓ **Ihre gewohnten Hilfsmittel, wie Keilkissen, Gehhilfen etc.**
- ✓ **Tipp: Bringen Sie einen mindestens 50 cm langen Schuhlöffel mit in die Klinik**
- ✓ **Bitte entfernen Sie alle eventuell vorhandenen Piercings (bitte Ersatzpiercings aus Kunststoff verwenden)**

Checkliste:
Welche Unterlagen benötigen Sie bei der stationären Aufnahme?

- ✓ **Alle Unterlagen, die Sie im Orthopaedicum Frankfurt erhalten haben**
- ✓ **Ihre Krankenversicherungskarte**
- ✓ **Ggf. Unterlagen zur privaten Zusatzversicherung**
- ✓ **Ihre Medikamente**
- ✓ **Alle Unterlagen zu Vorerkrankungen, z. B. Arztbriefe**
- ✓ **Ihre Röntgenaufnahmen, MRT- oder CT-Bilder**
- ✓ **ggf. Ihren Herzschrittmacherpass**
- ✓ **ggf. Ihren Allergiepass**

Von der Aufnahme bis zur Entlassung

Ihre Aufnahme in der Klinik

Am Tag der Aufnahme in der Klinik melden Sie sich bitte zunächst mit allen Unterlagen in der Patientenaufnahme. Nach Abschluss der Aufnahmeformalitäten erwarten Sie die Schwestern und Pfleger auf der Station. Es folgt ggf. eine Blutentnahme, ein EKG sowie das Narkosevorgespräch. Das Pflegepersonal informiert Sie, wann und wo diese Vorbereitungen stattfinden.

Ihr Operationstag

Sämtliche Details zur Operation besprechen wir mit Ihnen beim Aufklärungsgespräch im Orthopaedicum Frankfurt. Die geplante Uhrzeit für Ihre Operation erfahren Sie spätestens am Vortag von Ihren betreuenden Schwestern und Pflegern. Bitte nehmen Sie selbst keine Rasur im Operationsgebiet vor, und tragen Sie bitte keine Creme o. ä. auf. In Ihrem Bett werden Sie zur Patientenschleuse im Operationsbereich gebracht. Die Einleitung der Narkose erfolgt in einem Vorraum des Operationssaales. Nach der Operation werden Sie im Aufwachraum überwacht und anschließend in Ihrem Bett zurück auf die Station gefahren. Das Pflegepersonal teilt Ihnen mit, ab wann Sie wieder trinken und essen können.

Schmerzmanagement

Ihr Wohlbefinden ist uns wichtig. Melden Sie sich bitte umgehend beim Pflegepersonal, falls die verordneten Schmerzmittel einmal nicht ausreichen sollten. Sie sollen fit sein, um bereits am Operationstag oder spätestens am folgenden Tag in Begleitung einmal aufstehen zu können.

Visiten

Ihr Operateur besucht Sie an den Werktagen täglich in der Klinik, in der Regel zwischen 7.00 und 7.30 Uhr.

Tag 1 nach der Operation

Unser Ziel ist Ihre Selbstständigkeit. Schwestern, Pfleger und Physiotherapeuten unterstützen Sie beim Aufstehen und bei Ihren ersten Schritten mit Ihrem operierten Hüftgelenk.

Tag 2 nach der Operation

Falls gewünscht können Sie nach dem ersten Verbandswechsel Ihre eigene Kleidung tragen. Ein Keilkissen erhöht Ihren Sitz und entlastet somit das Hüftgelenk. Das intensive und individuelle Physioprogramm ist auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten.

Tag 3 nach der Operation

Sie erlernen den selbstständigen Transfer aus dem Bett und wieder zurück. Zudem erlernen Sie das Treppensteigen und erhalten Tipps für Liege- und Schlafpositionen. In der Klinik findet eine Röntgenkontrolle statt. Ein Ausdruck des Röntgenbildes ist für Ihre Unterlagen bestimmt.

Das Abschlussgespräch

Sie erhalten von uns Ihre Klinikunterlagen mit OP-Bericht, Arztbrief, Laborbefunden und Ihrem Endoprothesenausweis. Den Entlassungszeitpunkt bzw. den Transfer in die Rehabilitationsklinik hatten Sie bereits in den vorangegangenen Tagen erfahren. Im Abschlussgespräch werden alle noch offenen Fragen besprochen.

Ihre weitere Behandlung

Um das Operationsergebnis weiter zu optimieren, erfolgt nach der Entlassung aus der Klinik eine intensive Nachbehandlung. Nach einem Hüftgelenkersatz findet in der Regel eine umfassende Therapie in einer Rehabilitationsklinik statt. Alternativ besteht auch bei allen Hüftoperationen die Möglichkeit einer ambulanten Rehabilitation. Über die verschiedenen Möglichkeiten informieren wir Sie gerne gemeinsam mit dem Sozialdienst, um eine für Sie passende Lösung zu finden – auch für die folgende Zeit zu Hause.

Tipps für Zuhause

- Bereiten Sie bitte Ihre Wohnung auf Ihren „Wiedereinzug“ vor.
  Beseitigen Sie bitte mögliche „Stolperfallen“, z. B. Teppichbrücken.

- Vermeiden Sie in den ersten drei Monaten nach der Operation das Sitzen auf einer tiefen, weichen Couch, da die Hüfte sonst ausrenken (luxieren) kann.
  Benutzen Sie lieber einen normalen Stuhl und ein Keilkissen.

- Installieren Sie eine sichere und rutschfeste Unterlage in Ihrer Dusche.

- Auch das Benutzen einer Toilettensitzerhöhung schützt die Hüfte vor Bewegungen, die zu einem Ausrenken (Luxation) führen können.

- Benutzen Sie für mindestens drei Monate nach der Operation sichere und rutschfeste Schuhe.

Häufige Fragen

› Nachbehandlung/Rehabilitation

Wer organisiert die Reha?

Bereits beim Vorgespräch in unserer Praxis erhalten Sie die Kontaktdaten des Sozialdienstes der Klinik. Melden Sie sich bitte mindestens zwei Wochen vor der Operation, damit der Sozialdienst Sie beraten und die ambulante oder stationäre Reha organisieren kann.

Wie lange dauert die Reha?

Eine stationäre Rehabilitation dauert in der Regel drei Wochen. Danach ist eine weitere ambulante Physiotherapie sinnvoll. Die entsprechenden Rezepte bekommen Sie von uns.

Wann soll ich mich nach der Reha wieder im Orthopaedicum Frankfurt vorstellen?

Wir empfehlen Ihnen einen Termin in unserer Sprechstunde unmittelbar nach Ende Ihrer Reha. Bitte kontaktieren Sie uns über die OP-Hotline: 069-95 92 94 858.

Ab wann kann ich das operierte Bein wieder voll belasten?

Prinzipiell direkt nach der Operation. Um schnell und sicher das Gehen mit dem neuen Hüftgelenk zu erlernen, empfehlen wir jedoch das Benutzen von Gehstützen für mindestens drei bis sechs Wochen nach der Operation.

Wann kann ich wieder Auto fahren?

Mitfahren können Sie bereits wenige Tage nach der Operation. Selbstständig fahren sollen Sie erst, wenn die Kraft und die Beweglichkeit im operierten Bein wiederhergestellt sind. Diese Voraussetzungen sind in der Regel vier bis sechs Wochen nach der Operation wieder gegeben.

Benötige ich eine Toilettensitzerhöhung?

Wir empfehlen eine Sitzerhöhung nur bei sehr großen Menschen oder bei einer sehr niedrigen Toilette. Ein entsprechendes Rezept erhalten Sie von uns.

Ändert sich die Beinlänge durch die Operation?

Trotz genauer Planung und einer exakt durchgeführten Operation kann ein geringer Unterschied in der Beinlänge entstehen. Manchmal hat ein Patient den Eindruck, das operierte Bein sei länger. Grund hierfür sind oftmals Muskelverkürzungen, die sich erst mit der Zeit ausgleichen. Wir beraten Sie gerne, wenn Sie diesbezüglich ein Problem haben.

› Im Beruf

Ab wann kann ich wieder meinen Beruf ausüben?

Sitzende Tätigkeiten sind bereits nach etwa vier bis sechs Wochen wieder möglich. Wenn Sie eine überwiegend körperlich anstrengende Tätigkeit ausüben, vergehen in der Regel etwa acht Wochen bis zum Wiedereinstieg. Wie lange Sie krankgeschrieben sind, hängt immer von der individuellen beruflichen Situation ab.

› Freizeit/Sport

Welche Sportarten kann ich mit einem künstlichen Hüftgelenk ausüben?

Grundsätzlich sind alle Sportarten erlaubt, wie Walken, leichtes Joggen, Schwimmen und Radfahren. Bitte lassen Sie sich aber in jedem Fall von uns beraten.

Ab wann kann ich wieder Sport treiben?

Zu welchem Zeitpunkt ein Wiedereinstieg in den Sport sinnvoll ist, entscheiden wir gemeinsam mit Ihnen. Der Zeitpunkt ist abhängig vom Trainingszustand, von der Sportart und der gewünschten Trainingsintensität. Radfahren, Schwimmen und Reiten sind in der Regel nach vier bis sechs Wochen wieder möglich, leichtes Joggen, Gymnastik/Yoga und Tennis nach etwa drei Monaten.

› Allgemein

Wie lange hält ein Implantat?

Auch ein künstliches Gelenk unterliegt einem Verschleißprozess, der jedoch durch die guten Materialeigenschaften auf ein Minimum reduziert werden konnte. Ein Implantat soll ein Leben lang halten. Eine weitere Operation wird vergleichsweise selten notwendig.

Fünf Fakten zur Hüftendoprothese

1 Die Hüftendoprothese sorgt für Bewegung

Ein fortgeschrittener Knorpelschaden führt zu einem Gelenkverschleiß, auch Arthrose genannt. Eine Arthrose des Hüftgelenks wird als Coxarthrose bezeichnet. Bei einem schweren Gelenkschaden helfen oftmals konservative Therapien oder auch die Hüftarthroskopie nicht mehr, um Schmerzen oder auch Bewegungseinschränkungen zu bessern.
Die Implantation eines künstlichen Hüftgelenks, auch Hüftendoprothese genannt, ist in diesen Fällen die einzige Option den Hüftschmerz auszuschalten und Sie wieder beweglich zu machen. Unser Ziel ist Ihre Lebensqualität und alles, was Ihnen Spaß macht zu erhalten: Wandern, Schwimmen, Radfahren…

2 Präoperative Planung beim Hüftgelenkersatz

Anhand des Röntgenbildes und mit Hilfe einer speziellen Software wird bereits vor der Operation die erwartete Prothesenlage und -größe ermittelt. Der Operateur erhält bereits zu diesem Zeitpunkt wichtige Informationen für das spätere operative Vorgehen.
Unterschiedliche Größen der Endoprothesen sorgen für eine optimale Wiederherstellung des Hüftgelenks, die sich immer an Ihrer individuellen Anatomie orientiert.

3 Material und Design moderner Hüftendoprothesen

Moderne Prothesensysteme zeichnen sich aus durch hochwertige Materialien und ein optimales anatomisches Design. Die Endoprothesenstiele bestehen aus Titan, einem Metall, das äußerst gewebeverträglich ist und somit auch bei Vorliegen einer Metallallergie eingesetzt werden kann. Die Kombination mit einer bruchsicheren Keramik beim künstlichen Hüftkopf senkt den Materialverschleiß und verlängert die „Lebensdauer" eines künstlichen Gelenks: eine Endoprothese soll ein Leben lang halten. Nur in wenigen Fällen ist eine spätere Austauschoperation notwendig.

4 Minimalinvasive Operationstechnik

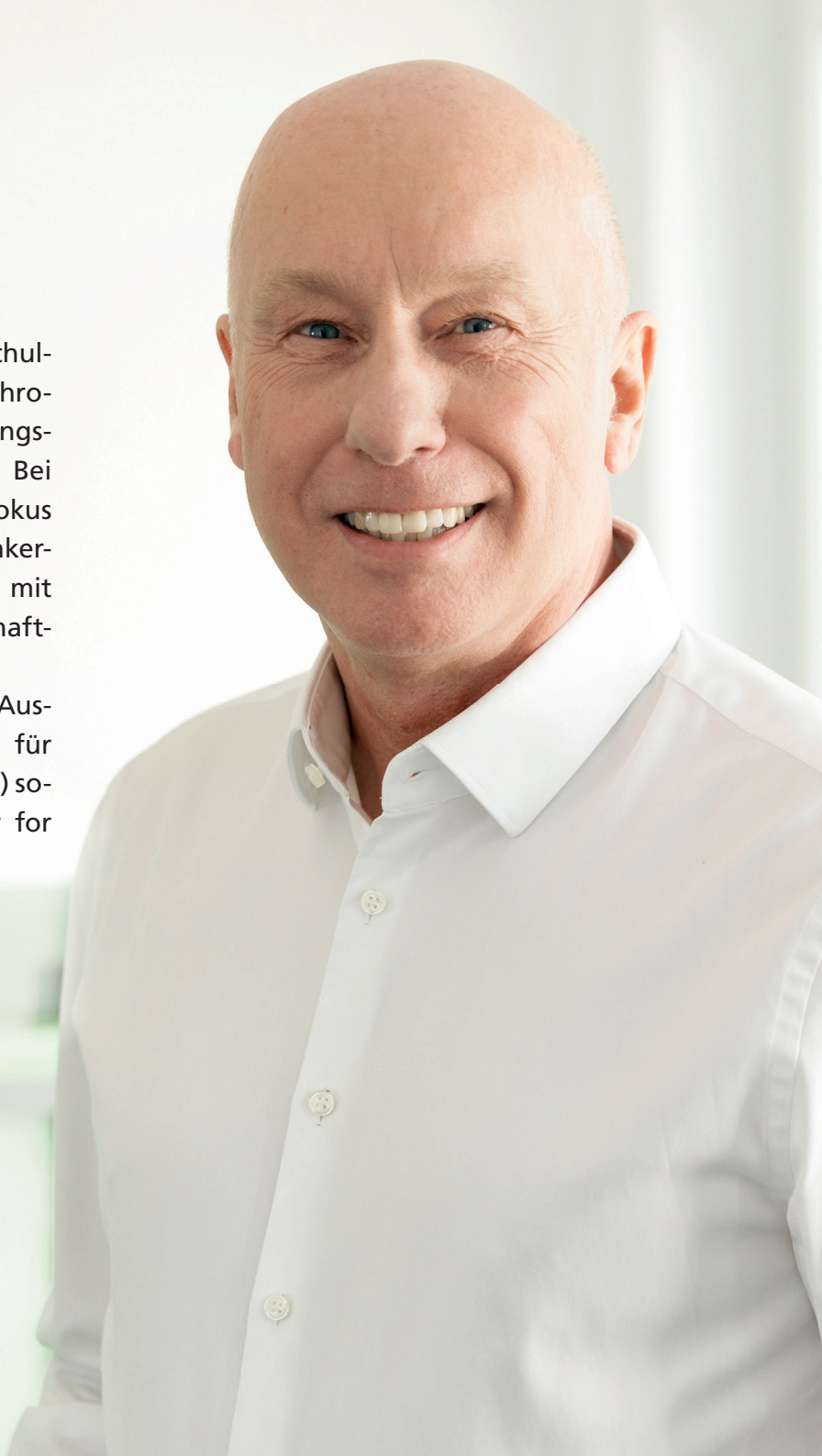
Die minimalinvasive Operationstechnik vermeidet das Ablösen oder das Durchtrennen von Muskulatur. Zudem wird der knöcherne Schenkelhals erhalten (Bone preservation). Das Gewebe wird geschont und die Rehabilitation ist entsprechend kurz. Bereits wenige Tage nach der Operation können unsere Patienten in die Rehabilitationsklinik entlassen werden. Der minimalinvasive Zugang wird – wenn möglich – bei allen Hüftoperationen eingesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter www.bonepreservation.com.

5 Sicherheit für unsere Patienten

Sowohl die Hüftarthroskopie als auch die Hüftendoprothetik sind mittlerweile sichere und zuverlässige Operationsverfahren. Minimalinvasive Zugangswege zum Hüftgelenk und optimale Materialeigenschaften gewährleisten nach einem künstlichen Gelenkersatz eine schnelle Vollbelastung und Rehabilitation. Die wissenschaftlichen Ergebnisse nach einem Hüftgelenkersatz sind ausgezeichnet und belegen einen hohen Grad an Zuverlässigkeit und Sicherheit für unsere Patienten.

Dr. med.
Jürgen Specht

ist spezialisiert auf Operationen am Schulter-, Hüft- und Kniegelenk. Die Hüftarthroskopie ist seine bevorzugte Behandlungsmethode bei leichten Gelenkschäden. Bei einer Coxarthrose hingegen liegt sein Fokus auf dem minimalinvasiven Hüftgelenkersatz, der bei praktisch allen Patienten mit einer modernen zementfreien Kurzschaftprothese möglich ist.
Dr. med. Jürgen Specht ist seit Jahren Ausbilder und Instruktor der Gesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie (AGA) sowie Mitglied der International Society for Hip Arthroscopy (ISHA).



Dr. med.
Nikolai Fleiter

ist Gelenkspezialist und Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie mit der Zusatzqualifikation Spezielle Unfallchirurgie.
Neben Operationen des unfallchirurgischen Spektrums bildet die Endoprothetik (künstlicher Gelenkersatz) des Schulter-, Knie- und Hüftgelenks einen besonderen Schwerpunkt seiner operativen Arbeit.
Dr. Fleiter war vor seiner Praxistätigkeit Oberarzt der Abteilung Unfallchirurgie und Spezielle Orthopädische Chirurgie an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main (BGU). Im Endoprothesenzentrum der BGU war er als Hauptoperateur eigenständig tätig.

Kontakt

Orthopaedicum
Frankfurt

Dr. med. Jürgen Specht
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
• Spezielle Orthopädische Chirurgie
• Sportmedizin
specht@orthopaedicum-frankfurt.de

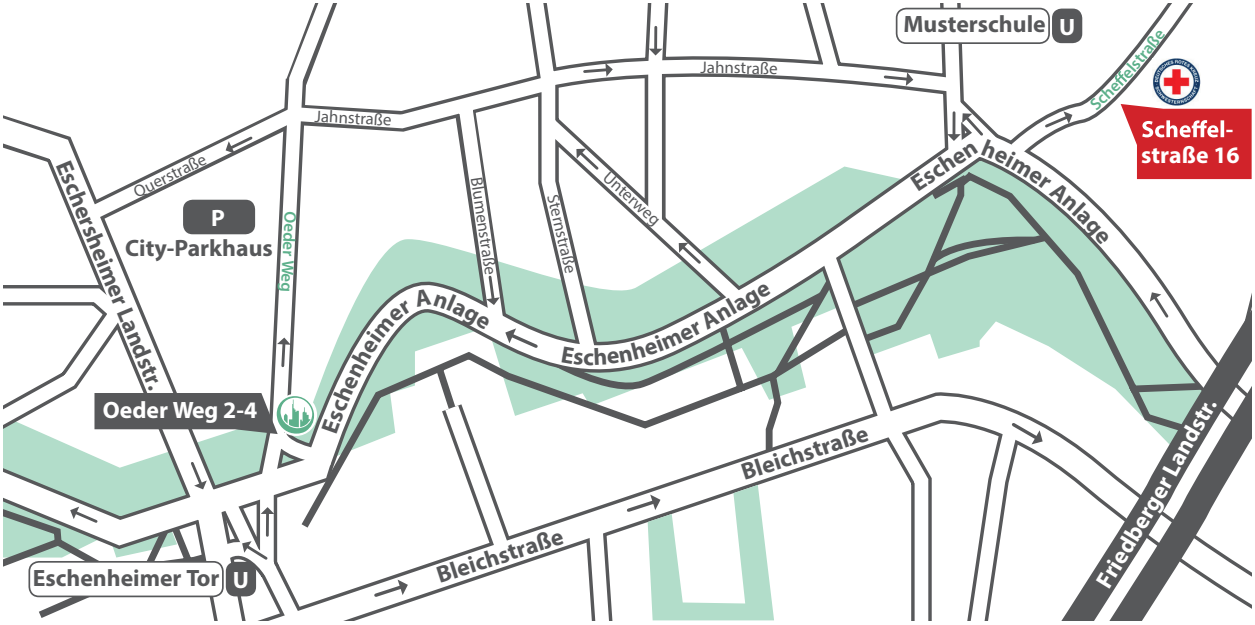
Dr. med. Nikolai Fleiter
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
• Spezielle Unfallchirurgie
fleiter@orthopaedicum-frankfurt.de

Oeder Weg 2–4 • 60318 Frankfurt am Main
T +49 69-95 92 94 80 • F +49 69-95 92 94 848
OP-Hotline +49 69-95 92 94 858
anmeldung@orthopaedicum-frankfurt.de

Klinik Maingau vom Roten Kreuz
Scheffelstr. 16 • 60318 Frankfurt am Main
Zentrale +49 69-4033-0
www.rotkreuzkliniken.de

Lilium Klinik Wiesbaden
Borsigstr. 2 • 65205 Wiesbaden
Zentrale +49 611-170 777-0
info@lilium-klinik.de
www.lilium-klinik.de

Anfahrt



Orthopaedicum
Frankfurt

Orthopaedicum Frankfurt
Oeder Weg 2–4, 60318 Frankfurt am Main

Parkmöglichkeiten:
City-Parkhaus Querstraße, der Ausgang zum Oeder Weg ist ca. 100 m vom Orthopaedicum Frankfurt entfernt
Navigation:
Frankfurt am Main, Querstraße

Frankfurter
Rotkreuz-
Kliniken

Klinik Maingau vom Roten Kreuz
Scheffelstr. 16, 60318 Frankfurt am Main

Parkmöglichkeiten:
Auf dem Klinikgelände ist eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen vorhanden.

Impressum:

Herausgeber:
Orthopaedicum Frankfurt, Oeder Weg 2–4, 60318 Frankfurt am Main

Layout und Satz:
Dürdoth Art & Design, Wiesbaden

Druck:
Flyeralarm

Bilder:
Dr. Jürgen Specht
istockphoto, Eraxion
Endoprothesenfoto Seite 17: Fa. Mathys AG, Bettlach, Schweiz

Urheberrecht:
Das Hüftmagazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge, Abbildungen und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Download Link:
https://www.orthopaedicum-frankfurt.de/mediathek/

© 2020 Orthopaedicum Frankfurt

orthopaedicum-frankfurt.de